

Aktionstag „Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen“

Informieren über Colitis ulcerosa und Morbus Crohn

AA | An chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED) wie Colitis ulcerosa und Morbus Crohn leiden in Deutschland Schätzungen zufolge mehr als 400.000 Menschen.¹ Die Zahl der Betroffenen nimmt insbesondere in Industrieländern zu, sodass es sich hierbei zumindest teilweise um eine Zivilisationskrankheit zu handeln scheint. Eine frühzeitige Diagnose ist wichtig, da bei CED Experten zufolge ein erhöhtes Darmkrebsrisiko besteht. Mit dem Aktionstag CED am 19. Mai 2023 soll auf die Erkrankung aufmerksam gemacht werden.

Morbus Crohn und Colitis ulcerosa sind die häufigsten Formen der CED, die sich in den meisten Fällen zwischen dem 15. und 35. Lebensjahr manifestieren. Die genauen Ursachen für ihre Entstehung sind noch nicht eindeutig geklärt, vieles deutet aber darauf hin, dass genetische Faktoren, das Mikrobiom des Darms, Umweltfaktoren sowie eine abnormale Immunantwort an der Entstehung beteiligt sind.²

Schon seit längerem wird beobachtet, dass in Industrielanden mit westlichem Lebensstil die Prävalenz von CED zunimmt. Hierzulande ist die Ernährung reich an rotem Fleisch, Kohlenhydraten und gesättigten Fettsäuren und enthält nur wenige Ballaststoffe aus pflanzlichen Nahrungsquellen. Darüber hinaus scheint auch eine übermäßige Hygiene sowie die Einnahme von Antibiotika einen negativen Effekt auf das Darmmikrobiom und damit auf die Darmgesundheit zu haben. Positiv beeinflusst werden kann der Krankheitsverlauf hingegen durch vollwertige Ernährung und einen gesunden Lebensstil mit viel Bewegung.

Da die Symptome wie Bauchschmerzen, anhaltende Durchfälle und Gewichtsverlust oft schwer zu deuten sind, kann es mitunter mehrere Monate dauern, bis eine Diagnose gestellt wird.

Unterschied zwischen Colitis ulcerosa und Morbus Crohn

Colitis ulcerosa und Morbus Crohn zählen zwar beide zu den CED, unterscheiden sich jedoch in einigen Punkten. Bei Morbus Crohn können im gesamten Verdauungstrakt, von Mundhöhle bis After, Entzündun-

gen auftreten, wobei meistens der untere Dünndarm und der Dickdarm betroffen sind. Typisch für Morbus Crohn ist, dass mehrere Bereiche entzündet sind, die von gesunden Abschnitten unterbrochen werden. Die Entzündungen bei Colitis ulcerosa hingegen breiten sich vom Enddarm ausgehend gleichmäßig im Dickdarm aus, betreffen aber keine anderen Bereiche des Verdauungstraktes. Während bei Colitis ulcerosa nur die Darmschleimhaut (Mukosa) von der Entzündung betroffen ist, können bei Morbus Crohn alle Schichten der Darmwand betroffen sein.

Da eine CED in Schüben mit zwischenzeitlichen Remissionen verläuft, richtet sich auch die Therapie danach. Bei einem akuten Schub ist es zunächst das Ziel, die akuten Symptome zu lindern. Der nächste Schritt ist dann das Erreichen der Beschwerdefreiheit und diese möglichst lange aufrechtzuerhalten. Die Art der Behandlung richtet sich u. a. nach der Schwere der Erkrankung. Bei leichten Schüben werden in der Regel gut verträgliche entzündungshemmende Medikamente wie z. B. Mesalazin gegeben, bei schwereren Schüben auch Kortison-Präparate oder zielgerichtet immunsuppressive Therapien in Form von Biologika oder JAK-Inhibitoren.

Aktionstag CED am 19. Mai

Für mehr Aufmerksamkeit und Aufklärung zu CED wird am 19. Mai der Aktionstag „Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen“ von der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Krankheiten von Magen, Darm und Leber sowie von Störungen des Stoffwechsels und der Ernährung (Gastro-Liga) e. V. ausgerichtet.



Weitere Informationen finden Sie unter:

www.DAPdialog.de/7456

1 <https://www.vorsorge-online.de/magazin/vorsorge-in-zahlen/details/ced-mehr-als-400000-patienten-in-deutschland/>

2 Qingdong Guan: A Comprehensive Review and Update on the Pathogenesis of Inflammatory Bowel Disease. In: Journal of Immunology Research. Band 2019, 1. Dezember 2019, ISSN 2314-8861, S. 1-16, doi:10.1155/2019/7247238